

# Ein altes Haus für neue Kunst und große Namen

Der Kulturverein „HöhenArt Hürtgenwald“ will im berühmten Junkerhaus in Simonskall namhafte Künstler und bedeutende Sammlungen zeigen

VON MARGRET VALLOT

**Hürtgenwald.** Ein Kleinod ist der über die Grenzen der Eifel hinaus wenig bekannte Ort Simonskall. Und in diesem an sich schon sehenswerten Ort mit seinen historischen Bauwerken, ist das Junkerhaus mit anspruchsvollen Kunstausstellungen noch besonders hervorzuheben. Dem kunsthistorisch bedeutenden Erbe von Simonskall will man demnächst mit einem neuen Beirat gerecht werden.

Das Junkerhaus ist fast so alt wie der Ort Simonskall, der 1608 entstanden sein soll. Dort wird auf zwei Etagen immer wieder Kunst ausgestellt. Auf bis zu drei Ausstellungen pro Jahr bringt es der rührige Kunstverein „HöhenArt Hürtgenwald“. Zuletzt gab es eine HAP-Griehhaber-Schau. HAP Griehhaber gilt als der bedeutendste Holzschneide-Künstler des 20. Jahrhunderts.

## Eine Landkommune

Wer im Internet sucht, findet folgende Information: Das Junkerhaus war einst ein Wohnhaus. 1651 wurde es von einem Schweizer Kaufmann errichtet, den es in die Eifel verschlagen hatte und der außer diesem Wohnhaus noch eine Glashütte und eine Seifensie-



Seit neun Jahren veranstaltet „HöhenArt Hürtgenwald“ im Junkerhaus Kunstausstellungen. Um das Niveau dieser Ausstellungen zu halten, hat sich der Kunstverein einen Beirat zur Seite gestellt.

derei baute. Im Laufe der Zeit wechselte das Gebäude mehrfach seine Bewohner, während die Glashütte und die Seifensiederei zu einer Eisenhütte wurden. Diese Hütte betrieb der neue Besitzer, ein gewisser Simon Kremer, auch Simon op der Callen genannt. Als 1919 der Kunsthistoriker und Publizist Carl Oskar Jatho mit seiner Frau das Haus zwecks Gründung einer Landkommune mit einigen avantgardistischen Kölner Künstlern anmietete, wurde es zunächst zu einer Begegnungsstätte für Künstler und Intellektuelle.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, in dem das Gebäude zum größten Teil zerstört wurde, erwarb es 1958 der Lammersdorfer Industrielle Otto Junker, um es wieder aufzubauen. Seitdem wird es Junkerhaus genannt.

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz, im Erdgeschoss ist ein Touristen-Informationszentrum untergebracht.

Nachdem sich im Jahr 2000 ein Arbeitskreis gegründet hatte, gibt es seit 2002 den Kunstverein „HöhenArt Hürtgenwald“. Dessen Vorsitzender ist Bürgermeister Axel Buch, der sehr ambitionierte und sachkundige künstlerischer Leiter ist Franz Tiedtke. Der Verein möchte das hohe Niveau seiner bisherigen Ausstellungen halten und hat einen künstlerischen Bei-

rat berufen. Dem gehören an: Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann, Dr. Iris Nestler und Dr. Uli Bohnen.

Bohnen ist Ausstellungsmacher, Kunsttheoretiker und Publizist und gilt als der Wiederentdecker der Rheinischen Progressiven. Dabei handelt es sich um eine Künstlergruppe, die Anfang der 1920er Jahre gegründet wurde und nach dem Zweiten Weltkrieg in Vergessenheit geraten war. Die Gruppe hatte in den 1920er Jahren in Simonskall eine Künstlerkolonie etabliert. Cepl-Kaufmann ist eine große Kennerin der zeitgenössischen Kunstgeschichte, sie leitet in Düsseldorf an der Heinrich-Heine-Universität das Institut zur interdisziplinären Erforschung der Moderne im Rheinland. Auch sie betreut und veranstaltet Ausstellungen. Dr. Iris Nestler hat sich als Leiterin des Linnicher Glasmuseums einen Namen gemacht und ist jetzt Gastdozentin an der Heine-Uni in Düsseldorf.

## Mehr Infos im Netz

Die **Homepage** [www.junkerhaus-simonskall.de](http://www.junkerhaus-simonskall.de) lockt jährlich bis zu 12 000 Besucher an mit über 20 000 Anfragen, die sich überwiegend auf die Kölner Progressiven beziehen.

## Schüler sollen Wurzeln schlagen

Hauptschule Simmerath entlässt 49 Schüler in einen neuen Lebensabschnitt

**Simmerath.** Ein junger Apfelbaum stand im Mittelpunkt der Abschlussfeier der Hauptschule Simmerath. Zunächst begleitete er die jungen Leute in die Pfarrkirche, dort leitet Pfarrer Volker Böhm und Gemeindefereferent Sven Riehn den ökumenischen Gottesdienst. In seiner Ansprache erklärte Volker Böhm die Symbolik des Bäumchens: „Es ist ein Zeichen von Wachstum und Gedeihen. So wie der Text der Lesung schon sagte: Alles hat seine Zeit, ihr hattet eine ganz eigene Zeit in der Schule, Wachstum und Gedeihen braucht auch seine Zeit und besonders gut gelingt es mit Gottes Geist, der Kraft, Liebe und Besonnenheit mit sich führt.“

Nach dem Gottesdienst ging die Feier in der Aula der Schule weiter. Trotz des abgesagten Abschlussballes setzten die Schüler zur Fei-

erstunde ein Lächeln auf, aber die Stimmung unter den Schülern war dennoch bedrückt. Viele waren traurig, dass der Empfang schon das Ende des Abschlussfestes sein würde.

Nach den Grußworten der Schulleiterin Monika Dörfler, begrüßte Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns die Gäste. Er wünschte den Schülern viel Erfolg für ihre weitere Zukunft. 22 Schüler verlassen die Schule mit dem Abschluss nach Klasse 10A, 19 Schüler erreichten nach Klasse 10B die Fachoberschulreife und 8 Schüler verlassen die Schule nach dem achten und neunten Schuljahr.

Bevor die Schulzeugnisse verteilt wurden überreichte Monika Dörfler einigen Schülern Urkunden für besondere Leistungen. Tobias Conrads und Lisa-Marie Rauch haben die besten Zeugnisse

erreicht. Anna Prickartz, Lisa-Marie Rauch, Marc Steffens und Stefan Rader verrichteten in den letzten Jahren den Sanitätsdienst. Stefan Rader erhielt außerdem noch einen besonderen Dank für seine Tätigkeit als „Poseidon“, dem Herrn der Fische an der Schule, er hat das Aquarium in der Aula gepflegt. Monika Dörfler und Konrektor Rolf Sieben überreichten den Schülern die Zeugnisse mit den besten Wünschen für die Zukunft. Die beiden Klassenlehrerinnen Renate Imdahl und Dörthe Schiffer traten aus gegebenem Anlass kaum in Erscheinung, verabschiedeten sich aber abseits der Bühne herzlich von vielen Schülern. Anschließend wurde bei einem Sekttempfang mit den Eltern Lehrern und Gästen auf den Start in einen neuen Lebensabschnitt angestoßen. (breu)



Abschied von der Hauptschule Simmerath: 49 Schüler bekamen gestern ihr Zeugnis.

Foto: Kornelia Breuer

Aktiv für die Region!

Er bekommt eine Solaranlage.  
Beraten und gefördert durch die EWW.



## Mit dem Bus in das Freibad und zum Rursee

RVE richtet **zusätzliche Linie** an den Rursee ein

**Nordeifel.** RVE-Rheinlandbus weist mit einem neu aufgelegten Flyer auf die bestehenden Busverbindungen von Monschau und Simmerath zu den Freibädern in Rurberg und Einruhr hin.

Samstags und sonntags wurde um 10.45 Uhr eine zusätzliche Fahrt von Einruhr nach Rurberg eingerichtet, so dass auch am Wochenende der direkte Anschluss von Monschau nach Rurberg gewährleistet ist. Diese zusätzliche Verbindung wird bis einschließlich 12. September angeboten.

Die Initiative für diese zusätzliche Verbindung kam von den

Grünen Monschau.

Die Verbindungen ermöglichen es insbesondere den Schülerinnen und Schülern, in den Ferien mit ihren SchoolPlus - Tickets, School&Fun-Tickets, dem AVV-Ferienticket oder dem SchöneFerien-Ticket NRW die örtlichen Freibäder und sonstige Freizeitangebote bequem und kostenlos zu erreichen.

Weitere Auskünfte zu Busverbindungen bei der RVE, ☎ 0241/912890

im Internet [rve-aachen.de](http://rve-aachen.de) oder [avv.de](http://avv.de)

## Poetische Nachdichtungen der Natur auf Leinwand

Ausstellung von **Bettina Groos** in Simonskall

**Simonskall.** Am Samstag, 3. Juli, wird die Ausstellung „Farbwelten“ von Bettina Groos um 15 Uhr im Junkerhaus in Simonskall eröffnet.

Die Ausstellung „Farbwelten“, ist ein vielgestaltiger Gemäldezyklus der Jülicher Malerin, die sich vornehmlich mit Natur und Landschaft künstlerisch auseinandersetzt und deren tiefere Wesenhaftigkeit zu ergründen versucht.

Ihre Bilder sind daher keine spiegelbildlichen Wiedergaben realer Gegebenheiten, sondern vielmehr eine Art visueller Interpreta-

tion innerer Wahrnehmungen und Empfindungen, die sie in feinnuancierter Abstraktion und Farbigkeit auf die Leinwand bringt. Den Malereien von Bettina Groos sollen poesievollere Nachdichtungen der Natur sein.

Zuweilen in mehreren Strophen – sprich Leinwänden –, die sie zu einer klangvollen Ganzheit zusammenschließt. Beginn der Ausstellung: 4. Juli, Ende der Ausstellung: 29. August. Öffnungszeiten: Sonntag und feiertags von 12 bis 18 Uhr, mittwochs und samstags von 15 bis 18 Uhr